**Aus der Gemeinderatssitzung vom 05. November 2014**

**Traktandum 7 Jugendraumkonzept**

Das von den Gemeinderäten der HOeK-Gemeinden gewünschte Konzept liegt allen vor.

Bereits im Januar 2011 bestand das Anliegen der verantwortlichen Gemeinderäte, einen Jugendraum zu schaffen. Zu dem Zeitpunkt war es für die Jugendbeauftragten jedoch noch zu früh, da sie sich erst einmal bekannt machen wollten und noch ungewiss war, ob es interessierte Jugendliche gibt, um bei der Umsetzung dieses Projektes mitzuwirken.

Dank des gut funktionierenden Projektes „Open-Air Kino“ konnte der Zugang zu den Jugendlichen hergestellt und ausgebaut werden.

Ein wesentliches Merkmal des geplanten Jugendraums ist, er soll **nur unter Betreuung der Jugendbeauftragten geöffnet sein**. So kann der Kontakt zu den Jugendlichen aufgebaut und gehalten werden.

Mit dem Jugendraum soll ein Platz geschaffen werden, wo jeder Jugendliche im Alter von 12 – 16 Jahren willkommen ist und er seine Freizeit mit Freunden verbringen kann. Der schon bestehende Kinoabend wird mehrheitlich von Kinder im Alter bis 12 Jahren besucht. Diesen Kindern soll im Anschluss durch den Jugendraum etwas Neues geboten werden können.

Der Standort für den geplanten Raum soll sich in einer der drei HOeK Gemeinden befinden.

Alle Bemühungen der Jugendbeauftragten, einen geeigneten Raum zu finden, sind bis jetzt jedoch gescheitert.

Werden geeignete Räumlichkeiten gefunden, planen die Jugendbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung des Kt. Solothurn einen Jugendmitwirkungstag. Dabei soll ein Grobkonzept ausgearbeitet und ein Organisationskomitee gebildet werden. Das OK, bestehend aus Jugendlichen und den Jugendbeauftragten, wird anschliessend die Detailplanung ausarbeiten und umsetzen.

Der vorliegende Zeitplan sieht vor, den Jugendraum im Januar 2016 mit einer Feier zu eröffnen.

Die Zusammenarbeit mit folgenden Partnern ist vorgesehen:

- Verantwortliche Gemeinderat

- Jugendliche der HOeK Gemeinden

- Jugendförderung Kanton Solothurn

Kontakte und Organisation werden durch die Jugendbeauftragten der drei HOeK Gemeinden übernommen.

Die Jugendbeauftragen erwarten von den Gemeinderäten eine Stellungnahme zum vorliegenden Projekt.

Durch die Mithilfe bei der Suche von geeigneten Räumlichkeiten würde klar ein positives Zeichen gesetzt. Das Projekt könnte dann weiter in die Detailplanung gehen.

Der Gemeinderat nimmt zustimmend Kenntnis vom vorliegenden Jugendraumkonzept. Zurzeit ist es ihm jedoch nicht möglich, einen geeigneten Raum zur Verfügung zu stellen. Somit wartet der Gemeinderat auf weitere konkrete Anträge. An der finanziellen Unterstützung sollte das Projekt kaum scheitern.

**Traktandum 8 Berichte aus den Ressorts und der Verwaltung**

**Ressort Finanzen / Sicherheit**

a) Energieprojekt MZA: An der 1. Sitzung wurde beschlossen, eine Projektgruppe „Erneuerbare Energie für die MZA“ mit Miriam Wanner, Reto Umbricht, Christian Stephani und Beat Gattlen zu bilden. Ein grober Terminplan wurde bereits entworfen. Bis Dezember sollen die genauen Ziele formuliert und eine Detailplanung erstellt werden. Für die Projektgruppe wird noch eine Person gesucht, welche über die bestehende Technik der Anlage Bescheid weiss. Konrad Wanzenried wird dafür vorgeschlagen und kontaktiert.

Die vorhandene Pelletheizung müsste mit der neuen Technik kombinierbar sein. Der Trend geht dabei eindeutig in Richtung Solarenergie. Umwandlung in Wärme (Wasser) oder in Kombination mit Fotovoltaik und Stromproduktion. Um die Detailplanung im kommenden Jahr konkret durchführen zu können und allfällige Spezialisten für Berechnungen, Messungen etc. beauftragen zu können, muss der Projektgruppe ein Budget von Fr. 3000 – 5000 zur Verfügung stehen.

Ein Antrag mit Vorschlag kann frühestens im Herbst 2015 an den Gemeinderat gestellt werden. Der bestehende Termin November 2014 ist somit hinfällig. Eine allfällige Realisation des Projektes könnte frühestens in den Jahren 2017/18 stattfinden.

b) Sirenenumbau:Der Zivilschutz hat vom Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz den Auftrag erhalten, zusammen mit der Feuerwehr die Alarmierung der Bevölkerung während dem Umbau der Sirenen mit mobilen Sirenen sicherzustellen.